

SonntagsZeitung

CORINA CASANOVA
Die USA-Luxusreise
der Bundeskanzlerin
Seite 4

DER BACHELOR
Warum seine
Sprüche Kult sind
Seite 20



27. Jahrgang, Nr. 50 / www.sonntagszeitung.ch
AZA 8021 Zürich Redaktion: 044 248 40 40 · Abo-Service: 044 404 64 40

10 Prozent der Jugendlichen sind ohne Job

Zuwanderung drückt trotz guter Konjunktur auf Löhne und Beschäftigung – jetzt gibt Sommaruga Gegensteuer

VON MARTINA WACKER, DENIS VON BURG, PASCAL TISCHHAUSER

BERN Politiker und Wirtschaftsführer werden nicht müde, die tiefen Arbeitslosenquoten der Schweiz hervorzuheben und gleichzeitig davor zu warnen, die Rahmenbedingungen zu verschlechtern. Misst man aber die Arbeitslosigkeit mit den Kriterien der Internationalen Arbeitsorganisation der UNO (ILO), ergibt sich ein viel schlechteres Bild.

Für das dritte Quartal 2013 hat das Bundesamt für Statistik eine Erwerbslosenquote von 4,7 Prozent ausgewiesen. Das ist der dritthöchste Wert seit 1991. Dies, obwohl die Wirtschaft mit fast 2 Prozent wächst. Im Jahr 2001, also vor der Einführung der Personenfreizügigkeit, lag die Erwerbslosigkeit in ähnlichem konjunkturellen Umfeld bei 2,5 Prozent.

Betroffen sind vor allem Jugendliche. Ihre Erwerbslosenquote liegt bei 10,4 Prozent und ist damit höher als in Österreich (9,2 Prozent) und ganz Deutschland (8,8 Prozent). Von den ausländischen Jungen sind sogar 16 Prozent ohne Erwerbsstelle. Nun ist es zwar so, dass dieser

Wert aus saisonalen Gründen wieder sinken wird, aber auch hier ist zu beobachten, dass das Phänomen nicht mehr wie früher mit der guten Konjunktur verschwindet. Und es sind immer mehr Schweizer Jugendliche betroffen.

Die Sozialpartner sollen sich zusammenraufen

Die Zahlen sind Gift für die Kampagne gegen die Masseneinwanderungs-Initiative der SVP. Die

Alles zum Thema

- Chefredaktor Arthur Rutishauser über Jobsicherheit.....Seite 2
- Welche Massnahmen die Wirtschaft ergreifen muss ...Seite 2
- Warum die Gegner im Tessin schon verloren habenSeite 2
- Bundesrätin Sommaruga über die Folgen einer Annahme ...Seite 3
- Warum es für Jobsuchende immer schwieriger wirdSeite 53
- Welche Firmen mehr Lohn zahlen und welche nichtSeite 55
- Das Rezept der Uhrenbranche: tiefe Löhne, teure Produkte Seite 55
- Die Arbeitgeber können nicht kopfrechnen.....Seite 57

Ängste in der Bevölkerung wegen Jobsicherheit, Lohn- und Sozialdumping sind ohnehin schon gross. Jetzt, zwei Monate vor der Abstimmung, verlangt Migrationsministerin Simonetta Sommaruga schärfere Massnahmen im Kampf gegen Tieflohne und Billigstkonkurrenz aus dem Ausland. Im Interview mit der SonntagsZeitung sagt sie, angesichts «des Unbehagens» in der Bevölkerung müssten Wirtschaft, aber auch die Kantone, noch entschlossener gegen Missbrauch und Lohndumping vorgehen. Und: «Ich erwarte von den Sozialpartnern, dass sie sich zusammenraufen und auf nötige Massnahmen verständigen, denn es steht viel auf dem Spiel.» Das ist eine Aufforderung an die Arbeitgeber, sich in den laufenden Gesprächen mit Bund und Gewerkschaften zu bewegen und eine Ausweitung der Gültigkeit von Gesamtarbeitsverträgen (GAV) und damit von Minimallohnvorschriften zu akzeptieren.

Angesichts der schwierigen Abstimmung verlangen inzwischen selbst bürgerliche Politiker wie CVP-Chef Christophe Darbellay oder BDP-Mann Hans Grunder eine Ausweitung von GAVs.

KULTUR 2013: TOPS UND FLOPS

Wie schneiden Prominente ab? Wer sind die Hauptakteure des vergangenen Jahres? Wer ist durchgefallen? Seiten 41 bis 47



Sorgen für Schlagzeilen: Beatrice Egli, Viktor Giacobbo, Doris Leuthard (v. l.)

ILLUSTRATION: MICHAEL PLEESZ

Pentagon finanziert Forschung an Schweizer Hochschulen

BERN Recherchen der SonntagsZeitung zeigen: Das US-Verteidigungsministerium sponsert zahlreiche Forschungsprojekte an Schweizer Hochschulen. Allein in den letzten zwei Jahren schossen die amerikanischen Streitkräfte über eine Million Dollar für insgesamt ein Dutzend Studien an der ETH sowie den Universitäten Zürich, Bern und Neuenburg ein. Das Pentagon erhofft sich durch die Projekte laut eigenen Angaben einen «Nutzen für die Kriegsführung der USA». Hochschulpolitiker von links bis rechts sind empört und verlangen von den Hochschulen den sofortigen Stopp der Kooperationen.

NACHRICHTEN SEITE 7

Heikle Gratis-Übernachtung von SVP-Politiker Peter Föhn

ANDERMATT An der Eröffnung des Luxushotels The Chedi in Andermatt liess sich der SVP-Politiker Peter Föhn von Hotelunternehmer Sawiris zur Übernachtung einladen. Politiker dürfen aber nur geringfügige Geschenke entgegennehmen. Für Föhn handelte es sich um eine Übernachtung bei einem Freund. **NACHRICHTEN SEITE 6**

SBB streichen Minibars in den Intercity-Zügen

BERN Die SBB haben entschieden, auf den 136 ICN-Zügen, die täglich auf der Nord-Süd-Achse unterwegs sind, keine Minibars mehr einzusetzen. Laut einem Sprecher will die Bahn das Take-away-Angebot im Speisewagen erweitern. Die 50 Minibars-Stewarts werden für den Speisewagen-Service umgeschult. **NACHRICHTEN SEITE 9**

GLOSSE

Cabaret Rotstift

Andrin, 5¼, aus Frauenfeld hat es gut. Mit seinen Vornoten aus dem dreisprachigen Waldkindergarten kann er sich seine Primarschule aussuchen. Doch das ist leichter gesagt als getan. Zwar ist das Schulhaus Sonnengarten («Wir wollen nur die Besten») um 0,75 Punkte besser gerankt als die Primarschule Tulpenrain («Wir haben schon die Besten!»), die nur den dritten Platz im Nordostschweizer Schulranking belegt. Aber dessen mangelhafte Drittmittel-Aquise in den Mint-Fächern bereitet Andrin Kopfweh. «Solche Qualitäts-Evaluationen sind nur bedingt aussagekräftig», schmunzelt der selbstbewusste Kindergärtler. «Möglicherweise schaffe ich ja die Sonnengarten-Oberstufe mit Bestnoten», sorgt sich Andrin, «aber was ist meine Gymi-Empfehlung wert, wenn sie zwar von einer Top-Primarschule kommt, die im Bereich der internationalen ökonomischen Vernetzung aber nur im Mittelfeld spielt? Denn, da ist sich Andrin sicher: Ich will später mal an eine Kantonsschule, die mich auch optimal auf ein Studium an der ETH vorbereitet.» Seine Eltern sehen das entspannter: «Auch wenn er es später mal nur an die Uni schafft, bricht für uns keine Welt zusammen.»

PETER SCHNEIDER

WETTER
Nach Auflösung des Nebels in der ganzen Schweiz sonnig. 6 bis 8 Grad warm.

ALPHA
58 Kaderstellen-Angebote



PASST NICHT

Schauspielerin Maitland Ward an der «The Hobbit»-Game-Präsentation



Es ist eine Krux, die auch hinsichtlich der Festtage wieder relevant wird: dunkle Strümpfe, ja oder nein? Schauen Sie hin, und antworten Sie selber! Eben. Oben viel nackte Haut zeigen und unten dann in Strümpfe gepackte Beine ist nie gut. Aber dieser Fauxpas verwundert einen bei einer Dame, die ein solches Kleid wählt, nicht wirklich. (MBO)

PASST

Schauspielerin Jena Malone, auch bei der «The Hobbit»-Game-Präsentation



Sie hat da mehr verstanden. Jena Malone, die schauspielert und musiziert, erscheint an diesem Anlass sehr adrett. Die Kragenform ist wieder aus der Mode, okay, aber in Kombination mit der Clutch und dem Lederjupe sieht das gut aus. Die Beine (siehe oben) sind unverpackt und stecken in Stögis. Das wirkt entspannt und weiblich. (MBO)



1

Drinnen mit allen Sinnen

Acht feine Sachen, die den Sonntag schöner machen

2



3



4



5



6



7



8

1 Leckerbissen
Wenn schon Schokolade, dann bitte solche: Die Truffes de Truffe trumpfen mit edlen, weissen Tartufl. Für 42 Franken bei Vollenweider in Zürich oder Winterthur. Falls Sie die ganze Schachtel aufessen, ist der Shoppingtipp Nummer vier eine ideale Ergänzung.
www.vollenweiderchocolatier.ch

2 Wohlfühlkissen
Im Innern dieses Kissens, produziert von der Churer

Firma Caviezel, verbirgt sich nur Gutes: weiche Schafwolle und Arvenholzspäne. Die Materialien sorgen für Entspannung und wirken isolierend und heilend. 129/99 Franken (ohne Bezug). Bestellbar über Designer Colin Schaepli: www.ownlineshop.com

3 Spielspass
Falls Sie wissen, wo der Furkapass liegt oder wer die Helvetica-Schrift entworfen hat, werden Sie am neuen Quizspiel «Swiss IQ» Freude haben. Das

Gruppenspiel mit Multiple-Choice-Fragen ist nicht nur beim Sonntagsbrunch, sondern auch über die Weihnachtstage eine smarte Abwechslung. 29 Franken, im Buchhandel oder unter www.helvetiq.ch

4 Loungewear
Sexy? Nein. Kuscheelig? Ja! Die Schweizer Kleidermarke Geelee-Strampler einen Bestseller gelangt: Sowohl die Unisex-Erwachsenenmodelle (129 Fran-

ken) wie auch die Kindermodelle (89 Franken) gehen weg wie warme Weggli. Stecken Sie einmal drin, werden Sie verstehen, warum. www.geelee.ch

5 Duftlicht
Zimt- und Lebkuchenduft überlassen Sie bitte den Warenhäusern: Die handgemachte Duftkerze Figue de Turquie des Istanbuler Künstlerateliers Urart duftet wunderbar nach grüner Feige. 79 Franken im Webshop: www.shop.gassmannzuerich.ch

6 Kuschedecken
Selbstverständlich gibt es günstigere Wege, am Sonntag warm zu haben. Aber kaum einer ist so luxuriös wie jener, sich in die Strickdecken der deutschen Designerin Katrin Leuze zu kuscheln. Sie sind aus feinsten Kaschmirwolle gefertigt, und es gibt sie in vielen Farben. Die 130x170 cm grossen Decken mit Zopfmuster kosten je 1080 Franken. Kuschedecken bestellen sie unter www.artedona.com

7 Lockstoff
Die 2006 gegründete Nischenduft-Manufaktur Byredo aus Stockholm hat einen klassischen, verführerischen und hochwertigen Vorschlag für einen Sonntagsduft: Das Sunday Cologne Eau de Parfum besteht unter anderem aus Bergamotte-, Sternanis-, Lavendel- und Moosnoten. Für 200 Franken (100ml) in den Parfümerien Osswald Zürich sowie Hyazinth Basel erhältlich. www.byredo.com

8 Glanznummer
Die neue Körperpflege- und Make-up-Linie des amerikanischen Modedesigners Michael Kors ist neu und exklusiv bei Jelmoli Zürich erhältlich. Unser Favorit im Angebot? Die Shimmer Bath Beads (45 Franken), die ein wenig an Kaviar erinnern, einen leichten Glanzeffekt auf der Haut zurücklassen und den Adventssonntag schön glamourös abrunden. www.michaelkors.com

Alles, nur nicht zu Hause bleiben

Tipps für alle, die am Sonntag das Sofa meiden



Schlafen, fernsehen, kochen, schlafen, «Tatort» – nicht für jeden die Vorstellung von einem optimalen Sonntag. Deshalb haben wir Ausflugs Tipps zusammengestellt, die über die Klassiker Kino, Thermalbad oder Museum – die Orte, die in der Schweiz am Sonntag sicher offen haben – hinausgehen.

wiches essen. Das 25-Hours-Hotel in Zürich (www.25hours-hotels.com) stellt am Sonntag zudem Pingpongische auf, damit man die Frühstückskalorien wieder abtrainieren kann. Macht garantiert gute Laune (www.pingpongfreunde.ch). Es lohnt sich auch, in Hotels mit Day Spa nach Tageseintritten zu fragen.

Autowaschen: Die «Stützliwösch» hat 365 Tage im Jahr offen. Es kann ein echtes Happening sein, mit den Autoliebhabern (meist im Trainer unterwegs) am Sonntag das Gefährt abzuspritzen und dann mit dem blitzblanken Auto einen Ausflug zu machen. www.autop.ch

Märkte: Weihnachtsmärkte sind auch am Sonntag offen – eine Übersicht gibts auf www.brunnvalla.ch/weihnachtsmaerkte/schweiz.html. Weitere Märkte, die nur diesen Monat offen haben: der Sonntagsmarkt in der Markthalle Basel (www.altmarkthalle.ch), der Markt im Viadukt und der «Heilige Bim Bam» in der Maag-Halle Zürich (beide am 22. 12.)

Brunchen: Ob ein Senne-Zmorge in der Emmentaler Schaukäserei oder ein Thunersee-Brunch: Das Angebot an aussergewöhnlichen Brunch-Erlebnissen wird immer grösser. Etliche Ideen finden sich auf www.ausflugsziele.ch (unter Brunch/Frühstück).

Spitzenrestaurants: Der «Gault Millau» führt auf den Seiten 65 bis 69 sämtliche Häuser auf, die sonntags geöffnet haben.

Hotels: In den meisten Häusern lässt es sich wunderbar brunchen oder leckere Clubsand-

Vollmondfahrt: Mit der Rhätischen Bahn am Sonntag, 16. 2., und am 16. 3. 2014 auf die Alp Grüm. www.rhb.ch (CS/MBO)

ANZEIGE

INTENSIVE PFLEGE FÜR SCHÖNES HAAR.



JETZT NOCH SCHÖNER VERPACKT.



Neuer Look, gleiche Wirkung: Lam Intense Moisture Shampoo, Conditioner, Leave-in-Spray und Mask spenden intensive Feuchtigkeit und reparieren trockenes, strapaziertes Haar.

MIGROS
Ein M besser.

Lam Schönheit braucht Pflege.